

An den freien Raum der innern Hütte schlossen sich sehr zweckmässig die verschiedenen Werkstätten der Modell-Tischler, Schmiede u. s. l. an; geräumige Magazine zur trocknen Aufbewahrung von Eisens, Kohlen u. dgl., umgeben die Hütten-Gebäude.

Ihre Lage, auf dem Grashook an der Elbe, ist dem Transport sehr schwerer Stücke zu Wasser günstig, und gleichwohl nur 5 Minuten ausserhalb der Stadt (dem Sandthor); ein fahrbarer Weg von dem Hüttenplatz zur Stadt fehlt bis jetzt freilich noch der Fabrik-Anlage, wird aber wahrscheinlich, in Betracht seiner Unentbehrlichkeit, sobald es die Umstände gestatten, von den Wege-Bau-Behörden angeordnet werden.

Bei der ganzen Anlage sind die durch Erfahrung bewährten Fortschritte neuerer Zeit bei grossen königlichen Werken dieser Art auf das sorgfältigste ins Auge gefasst, indem der Unternehmer weder Kosten noch Mühe spart, sowohl durch Benutzung aller wissenschaftlichen Werke der Deutschen, Franzosen und Engländer über diesen Gegenstand, als auch durch Reisen und persönliche Ansicht berühmter Eisenhütten, sich so viel möglich in Kenntniss zu setzen. Die Productionen dieser Eisengießerei stehen, nach dem einstimmigen Zeugnisse aller Sachkenner, den besten Erzeugnissen ähnlicher Art keinesweges nach, sondern übertrreffen manche noch an innerer Güte und äusserm Ansehen.

Eppendorfer Brunnen- u. Bade-Anstalt. S. Andreas-Brunnen.

Erholung, die, bei dem Dragonerstab No. 48. Obwohl dieses Institut erst seit der Wiederbefreiung Hamburgs im Jahre 1814 besteht; so hat es sich doch bereits zu einem der musterhaftesten dieser Art in ganz Deutschland ausgebildet, und namentlich ist dasselbe unter den hiesigen Vereinen für höhere und edlere Geselligkeit unlängbar das am zweckmässigsten eingerichtete, sowohl in Betreff seines Lokales, als seiner Verfassung, Gesetze, finanziellen Begründung und inneren Verwaltung.

Nachdem unser, durch die grössten patriotischen Opfer im Freiheitskriege ausgezeichnet, und leider für dies gesellige Institut zu früh verstorbener Mitbürger, Herr J. J. Hanft, nach seiner Zurückkunft aus dem Felde, ursprünglich einen kleinen Pavillon zum geselligen Verein für sich und seine Freunde eingerichtet hatte, fanden sich bald so viele Theilnehmer, dass der gedachte Herr Eigenthümer mit grossen Kosten nicht nur das bisherige schöne Lokal aufführen liess, sondern auch den lieblichen Garten damit in Verbindung setzte, und in Berathung mit seinen Freunden für eine Verfassung, Gesetzgebung und innere Verwaltung sorgte, mithin derselbe als der wirkliche Gründer und Stifter dieses gesellschaftlichen Instituts zu betrachten ist.

Bei immer wachsender Zahl der Mitglieder und der sich dadurch häufenden Last der Verwaltung, war aber bald die Kraft eines Mannes nicht mehr hinreichend, und der Herr Eigenthümer und bisherige Dirigent des Instituts trat, eben so gern als freiwillig, an 100 Actionisten, welche die Garantie aller Einnahmen und Ausgaben übernahmen, das ganze Gesellschafts-Lokal und die eigene Verwaltung auf 5 Jahre gegen eine billige Miete ab.

Wenn es irgend einen patriotischen Zweck gilt, stehen Hamburg's Bürger nie zurück und daher hat jene erste Garantie nicht nur vollkommen der Absicht entsprochen, diesen vorzüglichen gesellschaftlichen Verein zu erhalten; sondern es hat sich abermals eine neue Garantie gebildet, deren Quoteninhaber den mit dem Herrn Eigenthümer abgeschlossenen Contract auf 25 Jahre verlängern können, wenn, wie nicht anders zu erwarten ist, die Gesell-

schaft sich in ihrem bisherigen guten Gleise und erfreulichen Fortschritten erhält.

Zu dem Ende ist das Gesellschaftshaus nicht nur durch den Anbau zweier Flügel bedeutend vergrössert, sondern auch für alle Bequemlichkeiten der innern Einrichtung ungleich mehr gesorgt, so dass dieses gesellschaftliche Institut nicht nur durch Lokalität, sondern auch durch Zweck, Verfassung, Einrichtung und Verwaltung als eine Zierde unserer Stadt dasteht, und gewiss noch lange als ein seltenes Muster köstlichen Gemeingeistes und ächtigen Bürgersinnes, so wie als der Vereinigungspunkt aller anständigen Lebensfreuden, die Aufmerksamkeit der Einheimischen und Fremden in Anspruch nehmen wird.

Der Zweck der Erholung ist, gebildeten Personen beiderlei Geschlechts, einen eben so angenehmen als anständigen Versammlungsort zu gewähren, und besonders Familienvätern Gelegenheit zu verschaffen, ohne bedeutenden Kostenaufwand, mit den Ihrigen zu jeder Zeit einer heitern geselligen Unterhaltung und Erholung von ihren Geschäften, in den Genüssen einer traulichen Conversation, schöner Musik und jeder anständigen Vergnügung durch Spiel, Tanz und Tafelfreuden, geniessen zu können.

Eine permanente Commission der Herren Quotisten, bestehend aus höchstens 12 Mitgliedern der abgehenden Vorsteher wacht, laut §. 31. der Gesetze, über deren Aufrechterhaltung.

Ausserdem verwaltet ein aus 8 Mitgliedern der Herren Quotisten bestehender und alljährlich sich durch Wahl ergänzender Vorstand alle Angelegenheiten der Gesellschaft.

Dem Vorstände steht eine Deputation der jüngern Mitglieder zur Seite, welche häufig mit demselben nicht nur in Berathung über alle Angelegenheiten der Gesellschaft tritt, sondern hauptsächlich dafür sorgt, dass die Ordnung des Tanzes nicht überschritten werde.

Alles Nähere findet man in den Gesetzen der Gesellschaft, so wie man bei jedem Vorsteher derselben über alle Verhältnisse weitere Nachricht erhalten, auch ohne sonstige Bekanntschaft mit einem Mitgliede sich durch einen Vorsteher zur Aufnahme und Einführung in Vorschlag bringen lassen kann.

Reparations-Casse für Diensthofen, Handwerker etc. S. Versorgungs-Anstalt.

Esplanade. Dies ist die neue schnurgerade, regelmässige und ungetragene heitere Gasse, auf dem vorigen Terrain des abgetragenen Walles zwischen dem Damthor und der grossen Alsterbrücke (vordem Lombardsbrücke genannt), welche man in allem Betracht den berühmten Gassen: „Bellevue“ in Cassel und „schöne Aussicht“ in Frankfurt am Main, wenn auch nicht gleich, doch ihnen zunächst stellen darf. Die Gasse ist 870 Fuss lang und 165 Fuss breit. In der Mitte läuft ein dreifacher Spaziergang mit vier Reihen Ulmen bepflanzt, zwischen zwei parallelen Fahrgassen hin. Die Häuser sind in ziemlich guten und meistens gleichförmigem Stil erbauet, und haben die Hinterfacaden über den öffentlichen Spaziergang hinaus, eine treffliche, ländliche und zugleich belebte Aussicht auf die Umgegend des Damthors und den kleinen See der Aussenalster. Es befinden sich hier die Wirtschaftslocale: Bellevue, Place-de-repos, und Holsteinischer Hof.

Francke's, H. C. Porzellan-Malerei. (Neuenwall neben No. 31).

Herr Francke hat seit 20 Jahren mit rastlosem Eifer dahin gestrebt, die Porzellan-Malerei hieselbst zu einer solchen Vollkommenheit auszubilden, dass seine Arbeiten den fremden in keiner Hinsicht nachstehen. Mit der Oel-Malerei vertraut, versteht der thätige